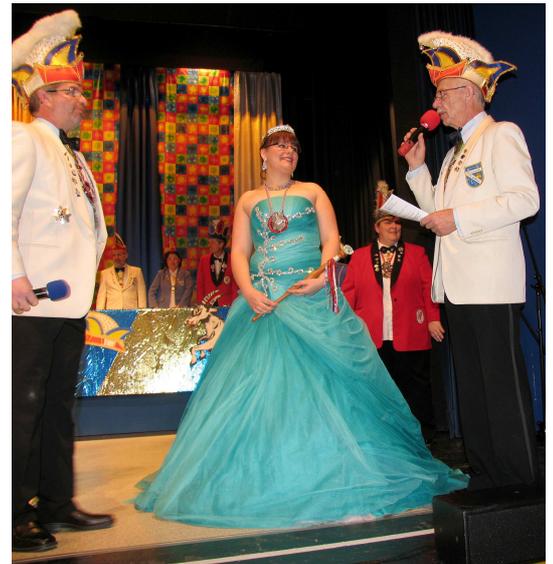


Wir feiern voller Eleganz 33 Jahre Gardetanz



Es war wieder mal soweit, die komplette Garde der Geeßtreiwer marschierte auf zu einem Spektakel der Sonderklasse nach dem Motto: Wir feiern voller Eleganz - 33 Jahre Gardetanz. Eine Hand wäscht die andere, und so saßen im Elferrat auch Mitglieder des befreundeten Gastvereins 1. KV Limburgerhof und dazwischen Ihre Hoheit Maike I. vom Atzelhof.

Nach der Begrüßung der über 300 Gäste und Ehrengäste oblag es, nach einer Stimmungsrunde durch Stefan Werner an der Orgel zum Aufwärmen mit "Heut ist so ein schöner Tag", der Jugendgarde durch eine schwungvolle Tanzformation, das närrische Publikum auf Touren zu bringen.



Vom KVL kamen Franziska Langohr und Eva Tremmel als Bauer sucht Frau auf die Bühne, leider war nicht die Richtige dabei, denn mit Sprüchen wie "steht im Winter noch das Korn, ist es wohl vergessen worrn" ist auf dem Bauernhof kein Staat zu machen.

Beim Auftritt der neu gegründeten Hip-Hop-Dance-Gruppe, die übrigens noch Verstärkung sucht, kamen vordergründig die jugendlichen Besucher auf ihre Kosten.

Anschließend kam Simone Bürkner in die Bütt und erklärte dem Publikum die Anfänge der Garde vor 33 Jahren, sie zum Beispiel wollte immer nur Tanze, Tanze, Tanze. Beim Schautanz der "Schlumpfe" hatte die Jugendgarde die Lacher auf ihrer Seite, wobei die Jüngste der Garde erst einmal 2 Jahre alt ist. Sie hatte sich die erste fünfstufige Rakete redlich verdient.



Dann war da wieder der Mann mit dem Koffer Manfred Baumann, der einen Bauernhof von seiner Großmutter geerbt hatte. Diese hatte 40 Jahre lang für eine Feuerbestattung einbezahlt, dann ist sie erlosen. Da er den Hof nicht alleine bewirtschaften konnte, suchte auch er und fand eine Frau. Verwundert war er allerdings, als diese ihm ihre Vision erzählte: wir werden 6 Kinder haben... sie sind aber im Moment noch bei der Oma.

Auch der Auftritt der "Golden Girls" in Schwarz/Rot mit ihren tanzenden Händen trug zur Belustigung des närrischen Publikums bei.



Eines der Supermodels aus Heidi Klums Fernsehserie erzählte von den Anfängen ihrer Karriere, die in Paris begann. Dort flanierte sie auf dem Schampus Elise zum Eiffelturm, um die nassen Pariser zu bestaunen, fiel aber auf halber Höhe herunter in die Hände von Klamottenkarl Lagerfeld. Überhaupt war sie sehr sauer auf den Fotografen, als er ihr mitteilte, dass er kein Zauberer sei. Sie steht halt mal zu ihrer Figur und dick ist dick – Schönheit braucht eben Platz. Als man sie dann auch noch zur Anprobe ihres kleinen Schwarzen durch einen Christbaumtrichter ziehen wollte, war sie echt sauer gewesen.



Nach dem Marschtanz des 33-jährigen Geburtstagskindes kam Tal Ötzi alias Peter Lingenfelder auf die Bühne und brachte das Publikum zum Toben. Nach dem Anton aus Tirol hielt es niemand mehr auf den Plätzen, und bei seiner Zugabe "I sing ei Lied für di" und "Ein Stern, der deinen Namen trägt..." stand man sogar auf Tischen und Stühlen.



Nach der Pause erzählten 2 Kurgänger über ihre Badekur in Bayern und freuten sich dabei auf die Kurschatten, doch leider hatten sie den Klotz, sprich Frauen, am Halse. Während sie bei einem Moorbad die stinkenden Bläschen beobachten konnten, flanierten die Frauen mit reichlich Chancen durch Bayerns noble Straßen.

Ein Augen- und Ohrenschaus war der anschließende Pinguinen-Schautanz der Junioren- und Aktivengarde, der auch mit einer fünfstufigen Rakete belohnt wurde und anschließend bedankte sich der 1. Vorsitzende Heribert Magin bei Evi Becker für ihre Nähkunst mit der Hoffnung, dass sie den Geeßtreiwern noch lange erhalten bleiben möge.



Michel der Jäger musste für seinen Beruf 3 Silvester studieren und z. B. bei der Prüfung Fliegenpilze mit dem Lasso einfangen. Nur eine der Prüfungsaufgaben war ganz einfach, nämlich den Unterschied zwischen dem Löwen und dem Hirsch zu erklären: der Löwe hat montags und der Hirsch hat dienstags Betriebsruhe.



Beim anschließenden Auftritt der 4 Schoppepetzer, die das ganze Publikum mit einbezogen, ging im Saal die Post ab, da saß keiner mehr auf seinem Stuhl, alle vereinten sich zur Polonaise, die durch den ganzen Saal zog, auf den wenigen freien Flächen wurden kräftig die Beine geschwungen. Da kam so richtig Freude auf, sie brachten die Gäste zum Kochen und ohne Zugabe ging keiner von der Bühne, die den Narren die Welt bedeuten. Mit dem abgewandelten Lied "Ein Stern . . ." "Ä Latern mitte uffm Weg", einem Prosit der Gemütlichkeit und einer fünfstufigen Rakete verabschiedeten sie sich bis zum nächsten Jahr.



Dann wurde es amtlich: Eine lange Geschichte machte Bürgermeister Hans-Dieter Schneider seit dem Neujahrsempfang durch die "Geeßtreiwer" zum stolzen Amtskettenträger, die er nun mit Würde bis März auf allen offiziellen Anlässen tragen muss. "Aber so eine Kette verleiht auch Würde, macht aus fast jedem eine Respektsperson, da bekommt man ohne was zu schaffe de zehnfache Lohn." Und dann hat er die Kette genau unter die Lupe genommen: "Wenn ich mir die Kett genau betracht, mach ich mir kä Illusione, die wolle in großem Stil Einsparunge durch viele Gemeindefusione, denn net umsunscht des wär gelacht, hot mer an die Kett zwölf Plakette für Gemeindefusionen gemacht"

plus zwee als Reserve. Vun Altrip bis Neihoffe kommen alle do hie, un direkt nebe uns, samt Bahnhof – mer sinn jo net doof, do hie kummt de Limburgerhof! Als Bezeichnung kriegt des Ganze dann statt Rhein-Pfalz-Kreis den von äm kleene Limburger erfunnene Name: Groß-Mutterstadt! Und noch so ä Kett un än zwette Hals, do könnt mer fusioniere mit de ganze Palz!"



Nach all den Tanzvorführungen der Geeße fehlte fast nur noch eines: Der absolute Höhepunkt des Abends kam um null Uhr in Gestalt des 1. Männerballetts in Frauenkleidern aus Meckenheim. Die Marlachfrösche zeigten einen fantastischen Tanz, gepaart mit viel Akrobatik gewürzt, das haute selbst den letzten Besucher vom Hocker, da rockte der Bär, da schäumte die Stimmung noch einmal über und mit Zugabe unter standing ovations wurden sie verabschiedet.



Sprachprofessor Rolf Ehlhardt ließ sich über das leidige Thema Ehe aus und kam zu dem Schluss, dass man hier gemeinsam Probleme lösen kann, die man alleine gar nicht hätte und stellte fest, dass das Schicksal der Männer in 4 Worten liegt: du hast ja Recht. Und wie man bei Totschlag an der eigenen Frau beim Richter freigesprochen wird, das lassen sie sich mal von Rolf Ehlhardt erklären.



Danach konnte dann das Tanzpaar vom TSV Landau aufwarten, das unter anderem im Jahr 2011 3. bei den deutschen Meisterschaften wurde. Es zeigte Hochleistungssport in Form von Spagats und Hebefiguren der Spitzenklasse und hatte sich eine fünffache Rakete redlich verdient.



Im Anschluss an die Zauberschau von Hausmeister Bruno Fuchs und Uschi, vielen bekannt von den Kindermaskenbällen der Geeßtreiwer, marschierten die Owerhaiser Krokoguggler mit Pauken und Trompeten auf die Bühne und heizten den Zuschauern mit ihrer Guggemusik noch einmal so richtig ein. Ein Abend voller Höhepunkte ging lange nach Mitternacht mit den zufriedenen Mienen der "Geeßtreiwer" zu Ende.



(Amtsblatt vom 09. Februar 2012)
(Text und Bilder: Gerd Deffner)